

Opec verteufelt Biosprit

Investitionen in neue Produktionsanlagen gefährdet

(EÖD) Zwischen der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) und der Internationalen Energieagentur (IEA) ist eine Debatte über die Auswirkungen des Biotreibstoffs auf die Ölpreise entbrannt. Der Generalsekretär OPEC, Abdallah El Badri, hat vor kurzem vor der Gefahr deutlich steigender Ölpreisen infolge der vermehrten Entwicklung von Biokraftstoffen gewarnt. Die IEA hält die Befürchtungen für "verfrüht". Die Bemühungen der Industrienationen zur Entwicklung von Biokraftstoffen als alternative Energiequelle 130 Mrd. Dollar (96,5 Mio. Euro) in die Erschließung neuer Vorkommen zu investieren. Den Irak nicht mitgerechnet soll die tägliche Förderkapazität von derzeit 35,7 auf 39,7 Mio. Barrel im Jahr 2010 ausgeweitet werden. Biotreibstoffe, so der OPEC-Generalsekretär, seien auch mittelfristig noch kein Ersatz für Erdöl, da sie mit Lebensmitteln in Konkurrenz stünden. Schon jetzt seien die Biokraftstoffe dafür verantwortlich, dass die Lebensmittelpreise ihren größten Preissprung in 30

könnten die Ölpreise erheblich ansteigen lassen, drohte der OPEC-Generalsekretär in der "Financial Times". Angesichts des vermehrten Einsatzes von Biokraftstoffen erwäge die OPEC, das rund 40 Prozent der weltweiten Erdölförderung kontrolliert, die Investitionen in neue Produktionsanlagen zu kürzen. "Wenn wir nicht auf eine sichere Nachfrage zählen können, werden wir unsere Investitionspläne vielleicht überdenken".

Das Förderkartell, das 40 Prozent der globalen Ölnachfrage abdeckt, plant derzeit, bis 2012 rund Jahren erleben würden. Diese Entwicklung sei "nicht aufrechtzuerhalten". Gleichzeitig warnte El-Badri davor, dass der von den USA und Europa forcierte Biotreibstoff-Ausbau "nach hinten losgehen" könnte, weil er dazu führe, dass es keine Zuwächse bei Erdölproduktion mehr geben werde und gleichzeitig nicht genug Ethanol vorhanden sein werde. Der Ölpreise könne dadurch womöglich "durch die Decke" schießen, warnte El-Badri. □